

# Arbeitsmarkt in Kürze: Fluchtmigration

August 2016



## Impressum

**Titel:** Arbeitsmarkt in Kürze: Fluchtmigration  
**Veröffentlichung:** August 2016  
**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit  
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung  
**Rückfragen an:** Cornelia Hüser  
Anton Klaus  
Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg  
**E-Mail:** [arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)  
**Telefon:** 0911 179-1080  
**Fax:** 0911 179-1383

**Internet:** <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Die Publikation „Arbeitsmarkt in Kürze: Fluchtmigration“ finden Sie im Internet unter:  
[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Arbeitsmarktberichte](#) > [Personengruppen](#)

**Zitierhinweis:** Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2016):  
Arbeitsmarkt in Kürze: Fluchtmigration, Nürnberg.  
URL: vollqualifizierter Pfad. Stand (TT.MM.JJ)

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Das Wichtigste in Kürze

- Die Zahl der in EASY registrierten geflüchteten Menschen ist im Juli konstant geblieben. Die Schließung der Balkan-Route und das EU-Türkei-Abkommen hat die Zahl geflüchteter Menschen im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu Jahresbeginn deutlich reduziert.
- Die Anzahl der vom BAMF bearbeiteten Anträge ist im Vergleich zum Vormonat leicht gestiegen. Im Juli 2016 wurden 53.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen, das sind mehr als doppelt so viele wie im Vorjahresmonat.
- Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge lag Ende Juli bei rund 526.000.
- Die Auswirkungen der Fluchtmigration auf dem Arbeitsmarkt werden zunehmend sichtbar. Hilfebedürftigkeit (+153.000) und Arbeitslosigkeit (+89.000) von Personen aus den acht zugangsstärksten nichteuropäischen Asylherkunftsländern steigen im Vorjahresvergleich merklich. Die Beschäftigung wächst hingegen nur moderat (+25.000).
- Seit Juni 2016 liegen erstmalig Zahlen zu arbeitsuchenden und arbeitslosen Menschen vor, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen sind. Im August wurden 346.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 153.000 arbeitslos.
- Stärkeren Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Arbeitslosigkeit werden geflüchtete Menschen voraussichtlich erst im weiteren Verlauf der zweiten Jahreshälfte haben. Dann dürften sich einerseits die Auswirkungen der beschleunigten Bearbeitung von Asylverfahren zeigen. Andererseits könnten dann schon viele Geflüchtete ihre Sprachkurse bzw. Qualifizierungsmaßnahmen abgeschlossen haben und würden damit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Mai 2016 deutlich mehr Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert.
- Die Integration von geflüchteten Menschen in den deutschen Arbeitsmarkt wird unter anderem davon abhängen, wie schnell es weiter gelingt die Asylverfahren zu verkürzen. Sprachförderung, berufliche Qualifizierung, Arbeits- und Ausbildungsvermittlung und die Bereitschaft der Betriebe geflüchtete Menschen aufzunehmen sind weitere entscheidende Gelingensfaktoren.
- Alles in allem treffen geflüchtete Menschen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.

# 1. Aktuelle Zahlen im Überblick

- Im Juli 2016 wurden rund 16.000 geflüchtete Menschen in EASY registriert – und damit nahezu genauso viele wie im Vormonat.
- Die Schließung der Balkan-Route und das EU-Türkei-Abkommen haben die Zahl geflüchteter Menschen im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu Jahresbeginn deutlich reduziert.

## Aktuelle Daten zur Fluchtmigration

	2013	2014	2015	Summe 2013 - 2015	Januar bis Juli 2016	Jul 16
EASY-Registrierungen			1.092.000		238.000	16.000
Gestellte Asylanträge	127.000	203.000	477.000	807.000	480.000	74.000
dar. Asylersanträge	110.000	173.000	442.000	725.000	469.000	73.000
Entschiedene Asylanträge	81.000	129.000	283.000	493.000	336.000	53.000
dar. Positive Entscheidungen	20.000	41.000	141.000	202.000	208.000	34.000
Gesamtschutzquote	24,9%	31,5%	49,8%	-	61,8%	63,3%
Ablehnungen	31.000	43.000	92.000	166.000	83.000	12.000
anhängige Verfahren	96.000*	169.000*	365.000*	-	-	526.000

\* Stand jeweils Dezember

Datenquelle: BAMF, Pressemitteilung des BMI

## EASY<sup>1</sup> (IT-Anwendung zur Erstverteilung der Asylsuchenden auf die Bundesländer):

- Hauptherkunftsländer:

	Januar bis Juli 2016	Juli 2016	Anteil (in Prozent)
Syrien	77.000	2.600	16
Afghanistan	41.000	1.900	12
Irak	39.000	1.400	8

- Im Juli sind in Deutschland fast genauso viele Geflüchtete registriert worden wie im Juni. Damit verharrt die Zahl der Zugänge von Asylsuchenden seit April auf nahezu konstantem Niveau.
- Die tatsächliche Zahl der Geflüchteten kann aufgrund von Doppelzählungen, Rück- und Weiterreisen von den EASY-Zahlen abweichen. Die Nettozuwanderung der Geflüchteten dürfte in etwa 65 bis 70 Prozent<sup>2</sup> betragen.

<sup>1</sup> Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern vom 6.1.2016 bzw. 8.8.2016

<sup>2</sup> IAB-Zuwanderungsmonitor, Januar 2016

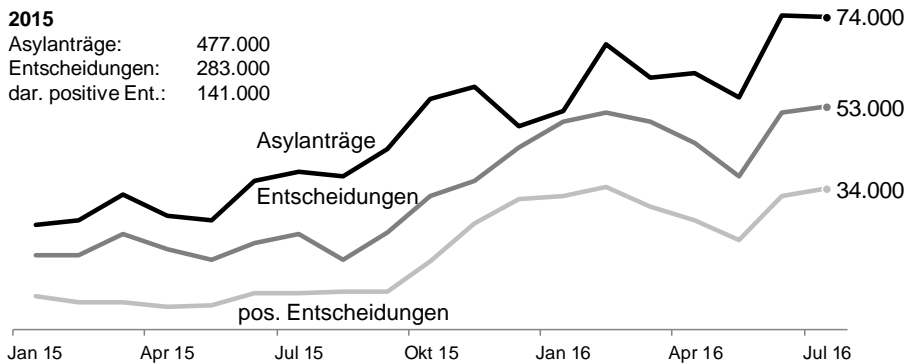


## 2. Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF)

- Im Juli 2016 wurden gut 74.000 Asylanträge gestellt, darunter fast 73.000 Erstanträge. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres hat sich die Zahl der Erstanträge verdoppelt.
- Die Zahl der Entscheidungen liegt im Vorjahresvergleich mehr als doppelt so hoch.

### Zahl der Asylanträge und Asylentscheidungen zuletzt kräftig gestiegen

Asylanträge, entschiedene Anträge (dar. positiv)



Datenquelle: BAMF

### ASYLANTRÄGE<sup>3</sup>

- Juli 2016: 73.000 Asylverfahren (+112 Prozent ggü. Vorjahreszeitraum)
  - Syrien 22.000 (31 Prozent aller Erstanträge)
  - Afghanistan 16.000 (22 Prozent)
  - Irak 9.000 (13 Prozent)

### ASYL-ENTSCHEIDUNGEN

- Juli 2016: 53.000 getroffene Entscheidungen (+133 Prozent ggü. Vorjahresmonat)
  - Anerkennung als Flüchtling: 17.000
  - subsidiärer Schutz § 4 Abs. 1 AsylG: 16.000
  - Abschiebeverbot § 60 Abs 5/7 AufenthG: 1.000
  - Gesamtschutz: 34.000 (63,3 Prozent)
  - Ablehnungen: 12.000
  - sonst. Verfahrenserledigungen: 7.000

### ANHÄNGIGE VERFAHREN

- Nicht entschiedene Anträge bis Ende Juli 2016: 526.000 (+107 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

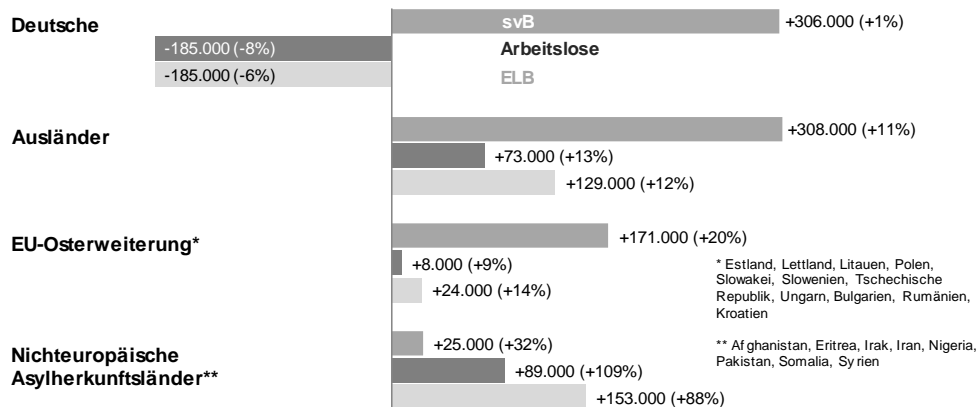
<sup>3</sup> Asylgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vom Juli 2016

## 3. Überblick Arbeitsmarktkennzahlen

- Die Auswirkungen der Fluchtmigration auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit sind zunehmend sichtbar.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt hängt sehr stark von der Dauer der Asylverfahren, der Sprachförderung und den Investitionen in Bildung und Ausbildung ab.

### Arbeitsmarktkennzahlen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Vorjahresveränderungen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Juni 2016); Arbeitslosigkeit (August 2016); erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Mai 2016)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### ERLÄUTERUNGEN

- In der Arbeitslosenstatistik können geflüchtete Menschen erst seit Juni 2016 und Zuwanderer gar nicht direkt ausgewiesen werden. Die Staatsangehörigkeit der Beschäftigten sowie der bei der BA und den Jobcentern gemeldeten Menschen ist aber bekannt.
- Eine gute Approximation für die aktuelle Zuwanderung geflüchteter Menschen stellt das Aggregat von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den in der Vergangenheit stärksten Fluchtländern dar. Zuletzt wurden besonders viele Asylersuchen aus den folgenden acht nichteuropäischen Ländern gestellt: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.
- Die Zahlen der Beschäftigten, Arbeitslosen und SGB II-Leistungsberechtigten dürfen aber nicht mit der unbekanntem Zahl der zuletzt Eingewanderten gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

### ERWERBSBETEILIGUNG

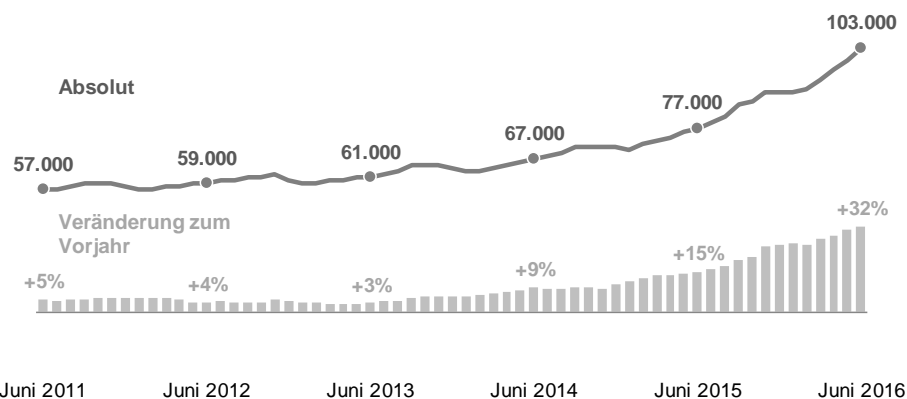
- Ausländische Beschäftigte insgesamt tragen zu einem hohen Teil zum Beschäftigungsaufbau in Deutschland bei.
- Die Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt braucht Zeit. Anstiege bei Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit sind schon sichtbar. Die Beschäftigung wächst hingegen nur moderat.

## 4. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

- Auch Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern konnten zuletzt von der guten Arbeitsmarktentwicklung profitieren.
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren jedoch oftmals die schnelle Integration in Beschäftigung.

### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr, Juni 2011 bis Juni 2016; hochgerechnete Werte am aktuellen Rand



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE<sup>4</sup>

	Juni 2016	Vorjahresveränderung	
		absolut	in Prozent
Insgesamt	31.386.000	+614.000	+2
dar. Deutsche	28.232.000	+306.000	+1
Ausländer	3.153.000	+308.000	+11
dar. EU-Osterweiterung	1.025.000	+171.000	+20
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>103.000</b>	<b>+25.000</b>	<b>+32</b>
dar. Syrer	19.000	+8.000	+76

### BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN<sup>5</sup> (IN PROZENT) BEZOGEN AUF BEVÖLKERUNG

	Juni 2016	Juni 2015
Deutsche	66,5	66,1
Ausländer	46,0	47,5
dar. EU-Osterweiterung	58,9	56,2
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>14,6</b>	<b>25,2</b>
dar. Syrer	7,5	13,8

<sup>4</sup> hochgerechnete Werte

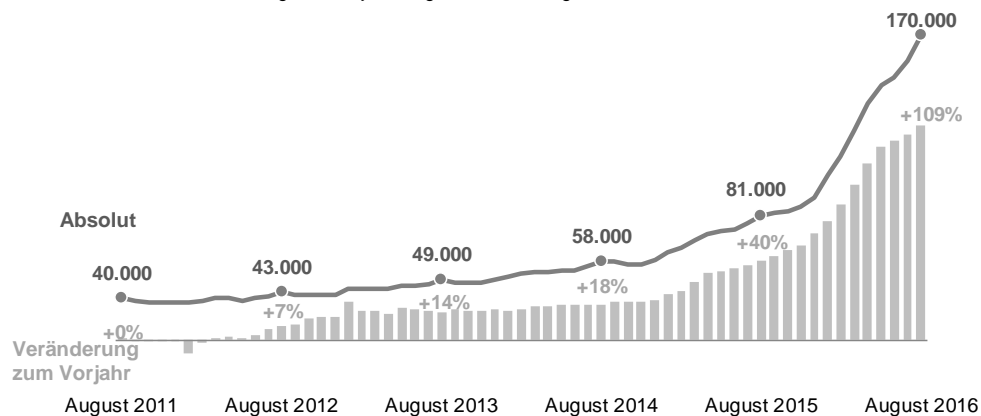
<sup>5</sup> Beschäftigungsquoten inkl. ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016

## 5. Arbeitslosigkeit

- Im August 2016 hatten 6 Prozent aller Arbeitslosen eine Staatsangehörigkeit der acht nichteuropäischen Asylherkunftsländer.
- Die Arbeitslosigkeit hat sich binnen eines Jahres um 89.000 erhöht und damit mehr als verdoppelt.
- Dabei ist die Arbeitslosmeldung von Geflüchteten oft ein erster Schritt zur Integration, die aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse und formalen Qualifikationen längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

### Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr, August 2011 bis August 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## ARBEITSLOSIGKEIT

	August 2016	Vorjahresveränderung		Abgangsrate <sup>6</sup>
		absolut	in Prozent	(in Prozent)
Insgesamt	2.684.000	-111.000	-4	7,1
dar. Deutsche	2.037.000	-185.000	-8	7,6
Ausländer	641.000	+73.000	+13	5,6
dar. EU-Osterweiterung	104.000	+8.000	+9	8,4
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>170.000</b>	<b>+89.000</b>	<b>+109</b>	<b>2,4</b>
dar. Syrer	101.000	+69.000	+211	1,3

## ARBEITSLOSENQUOTE<sup>7</sup> (IN PROZENT) MIT EINGESCHRÄNKTER BEZUGSGRÖßE

	Juni 2016	Juni 2015
Deutsche	6,0	6,5
Ausländer	14,7	14,5
dar. EU-Osterweiterung	8,5	9,0
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>52,0</b>	<b>41,5</b>
dar. Syrer	75,0	62,7

<sup>6</sup> Gleitende Jahresdurchschnittswerte. Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt / betriebl. bzw. außerbetr. Ausbildung / Selbständigkeit in Bezug auf den Vormonatsbestand.

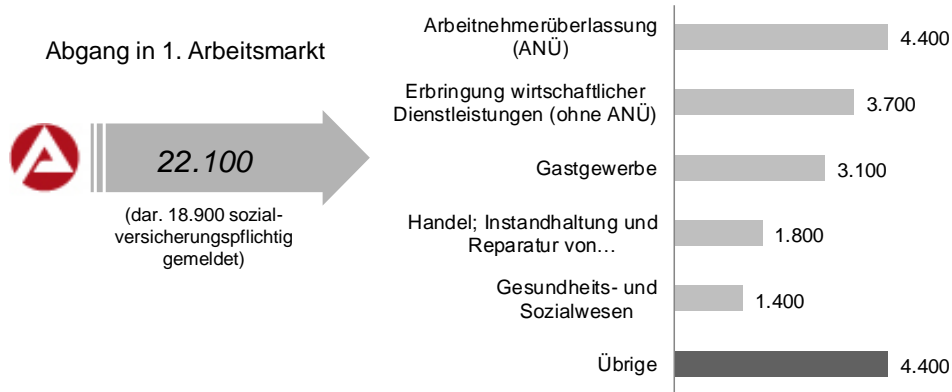
<sup>7</sup> Eingeschränkte Bezugsgröße enthält nur Erwerbspersonen für sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung.



## ABGANG AUS ARBEITSLOSIGKEIT NACH BRANCHEN

### Rund jede vierte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt; Wirtschaftszweige für sozialversicherungspfl. Beschäftigung Juni 2015 – Mai 2016 für Personen aus den 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

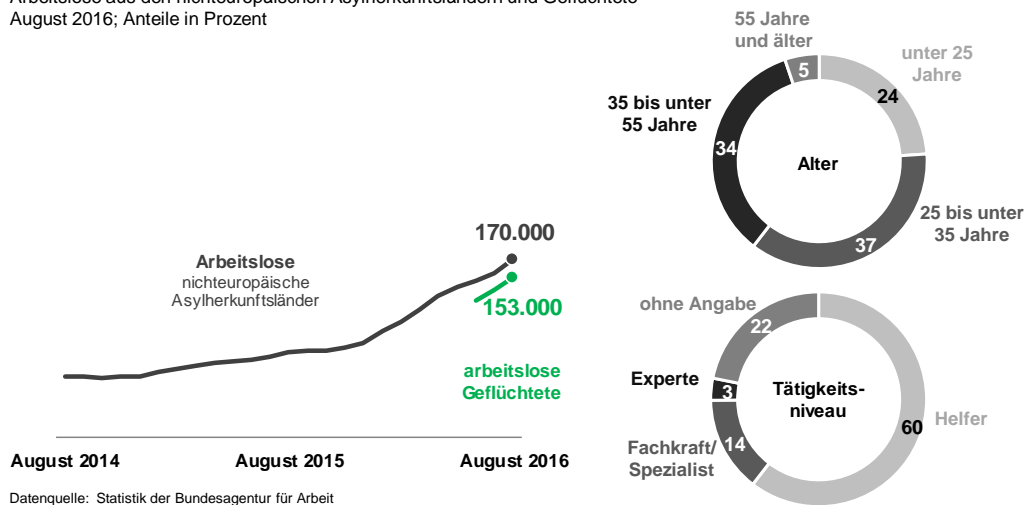
- Im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 haben über 25.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern ihre Arbeitslosigkeit beendet, indem sie eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben.
- Davon Abgänge in:
  - Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt: 22.100
  - Selbständigkeit: 1.200
  - Weitere Formen der Erwerbstätigkeit 2.200
- Von den 22.100 Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt konnte für 18.900 eine sozialversicherungspflichtig gemeldete Beschäftigung festgestellt werden.
- Etwa jeder vierte Arbeitslose mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern hat dabei eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung gefunden, gefolgt von Unternehmen die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen und dem Gastgewerbe.
- Über alle Arbeitslose verteilen sich die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit zu einem Fünftel auf die Zeitarbeit. Dahinter kommen die wirtschaftlichen Dienstleistungen und der Handel.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Beschäftigungsperspektiven bieten, liegt an der vergleichsweise hohen Fluktuation.

## ARBEITSLOSE GEFLÜCHTETE<sup>8</sup>

- Im Juni 2016 begann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit mit der Berichterstattung über Personen im Kontext von Fluchtmigration, die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern arbeitsuchend bzw. arbeitslos gemeldet sind.
- Die bisherige Berichterstattung über Staatsangehörige aus den wichtigsten Asylherkunftsländern wurde damit um ein aussagekräftiges Merkmal ergänzt, aber nicht ersetzt.

### Drei Fünftel der arbeitslosen geflüchteten Menschen sind jünger als 35 Jahre

Arbeitslose aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern und Geflüchtete  
August 2016; Anteile in Prozent



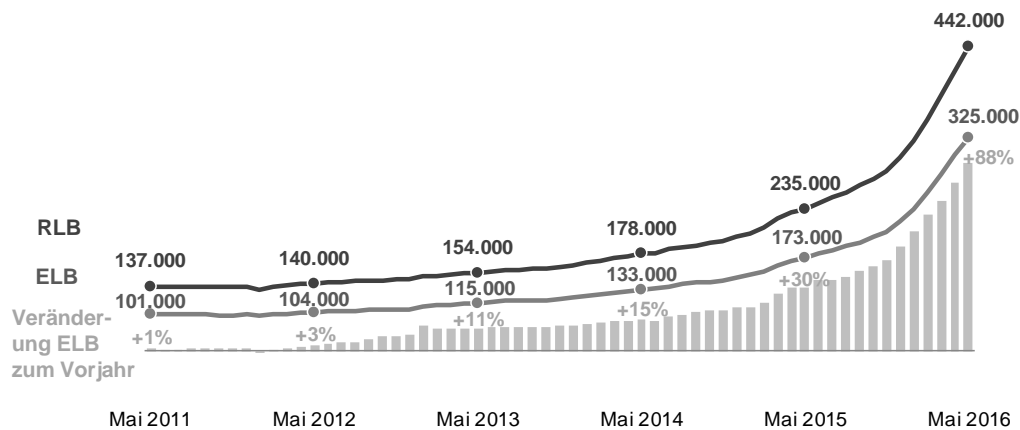
- Im August 2016 wurden in Deutschland 346.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 153.000 arbeitslos mit folgendem Status:
  - Anerkannte Geflüchtete: 116.000
  - Aufenthaltsgestattung: 34.000
  - Duldung: 2.000
- Im Vergleich zum Vormonat waren 25.000 mehr Arbeitsuchende und 13.000 mehr Arbeitslose registriert.
- Arbeitslose Geflüchtete sind überwiegend jünger als 35 Jahre und für etwa drei Fünftel kommen Helfertätigkeiten infrage weil sie häufig:
  - noch nicht gut genug deutsch sprechen,
  - zu jung sind, um einen Beruf erlernt zu haben,
  - oder noch keinen anerkannten formalen Berufsabschluss vorweisen können.
- Die arbeitslosen Geflüchteten suchen vor allem Beschäftigung in der Reinigung (18.800), in der Lagerei und Logistik (13.800), als Köchinnen und Köche (10.800), im Verkauf (7.500) sowie im Büro und Sekretariat (4.400).

<sup>8</sup> Detaillierte Informationen können der entsprechenden Hintergrundinformation entnommen werden.  
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Migration-Arbeitsmarkt/Migration-Arbeitsmarkt-Nav.html>

## 6. Grundsicherung für Arbeitsuchende

- Bei Personen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern gestaltet sich die Beschäftigungsaufnahme häufig schwierig, so dass aktuell die Zuwächse in der Grundsicherung für Arbeitsuchende höher ausfallen.
- Es kann plausibel vermutet werden, dass der überwiegende Teil der Geflüchteten nach der Anerkennung erst einmal hilfebedürftig wird.

**Entwicklung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen (ELB) mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern**  
Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr, Mai 2012 bis Mai 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### ERWERBSFÄHIGE LEISTUNGSBERECHTIGTE

	Mai 2016	Vorjahresveränderung		Abgangsrate <sup>9</sup>
		absolut	in Prozent	(in Prozent)
Insgesamt	4.321.000	-55.000	-1	2,6
dar. Deutsche	3.083.000	-185.000	-6	2,7
Ausländer	1.225.000	+129.000	+12	2,3
dar. EU-Osterweiterung	202.000	+24.000	+14	3,2
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>325.000</b>	<b>+153.000</b>	<b>+88</b>	<b>1,3</b>
dar. Syrer	196.000	+134.000	+214	0,8

### ELB-HILFEQUOTEN<sup>10</sup> (IN PROZENT) BEZOGEN AUF BEVÖLKERUNG

	Mai 2016	Mai 2015
Deutsche	6,5	6,9
Ausländer	15,9	16,0
dar. EU-Osterweiterung	11,0	10,9
<b>Nichteuropäische Asylherkunftsländer</b>	<b>35,9</b>	<b>43,1</b>
dar. Syrer	50,7	56,9

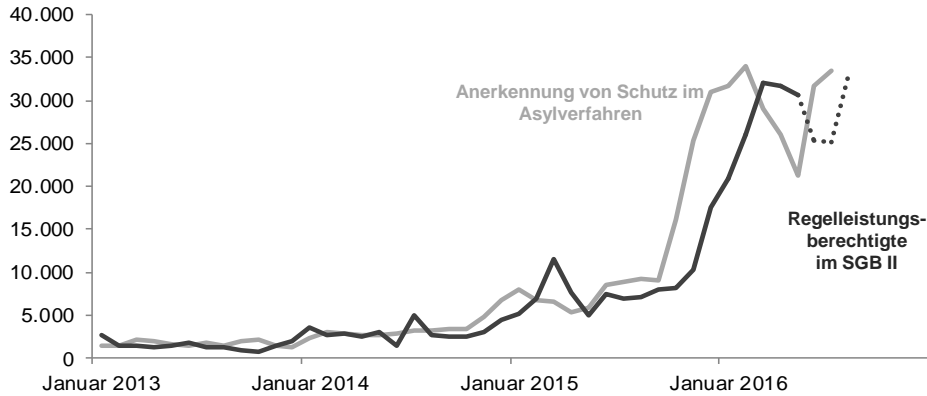
<sup>9</sup> Gleitende Jahresdurchschnittswerte bis April 2016. Bezogen auf Abgang ohne erneutem Zugang innerhalb von drei Monaten.

<sup>10</sup> Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung.

## SCHUTZ IM ASYLVERFAHREN UND SGB II-LEISTUNGSBEZUG

### Anerkennung von Schutz im Asylverfahren und SGB II-Leistungsbezug von Regelleistungsberechtigten (RLB) mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern

Zeitreihe Januar 2013 – Juli 2016 (positive Entscheidungen) bzw. August 2016 (Vormonatsveränderung RLB)



Datenquelle: BAMF, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Regelleistungsberechtigte am aktuellen Rand geschätzt.

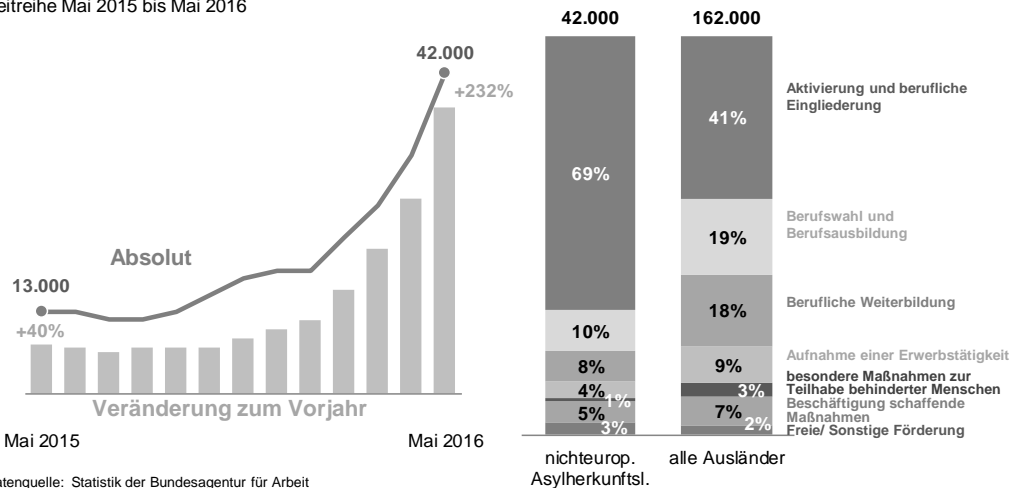
- Nach Angaben des BAMF wurden im Kalendermonat Mai 2016 21.000, im Juni 2016 32.000 und im Juli knapp 34.000 positive Schutzentscheidungen getroffen. Das ist das maximale Potenzial an Zugängen in die Grundsicherung für Arbeitsuchende.
- Es gibt keine direkte statistische Abbildung des Übergangs von anerkannten Flüchtlingen in die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Als Näherungslösung kann man die Veränderung des Bestands von Regelleistungsberechtigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern heranziehen.
- Danach hat es nach ersten Schätzungen im Juni, Juli und August einen Bestandsaufbau in dieser Gruppe von 25.000, erneut 25.000 und 33.000 gegeben. Der Bestandsaufbau folgt damit etwas zeitverzögert den positiven Entscheidungen.

## 7. Arbeitsmarktpolitik

- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Mai 2016 deutlich mehr Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern gefördert.
- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung waren im Mai die bedeutendste Maßnahme für Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern.

### Entwicklung des Bestands an Maßnahmeteilnehmern aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie deren Verteilung auf die einzelnen Maßnahmen

Zeitreihe Mai 2015 bis Mai 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### TEILNEHMER AN MAßNAHMEN DER AKTIVEN ARBEITSMARKTPOLITIK (STAATSANGEHÖRIGE DER ACHT NICHTEUROPÄISCHEN ASYLHERKUNFTSLÄNDER)

	Mai 2016	Vorjahresveränderung	
		absolut	in Prozent
Teilnehmende an Fördermaßnahmen	42.000	+29.500	+232
dar. im SGB II	22.000	+12.400	+130
dar. im SGB III	20.000	+17.100	+539

- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Mai deutlich mehr Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus einem der nichteuropäischen Asylyugangsländer gefördert. Die Anstiege zeigen sich in beiden Rechtskreisen.
- Mehr als zwei Drittel der Geförderten nehmen an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.
- Daneben wurden zahlreiche Geflüchtete in Integrationskursen des BAMF gefördert.
- Im Mai waren bei der BA rund 144.000 Personen registriert, die sich in der sogenannten Fremdförderung befanden. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

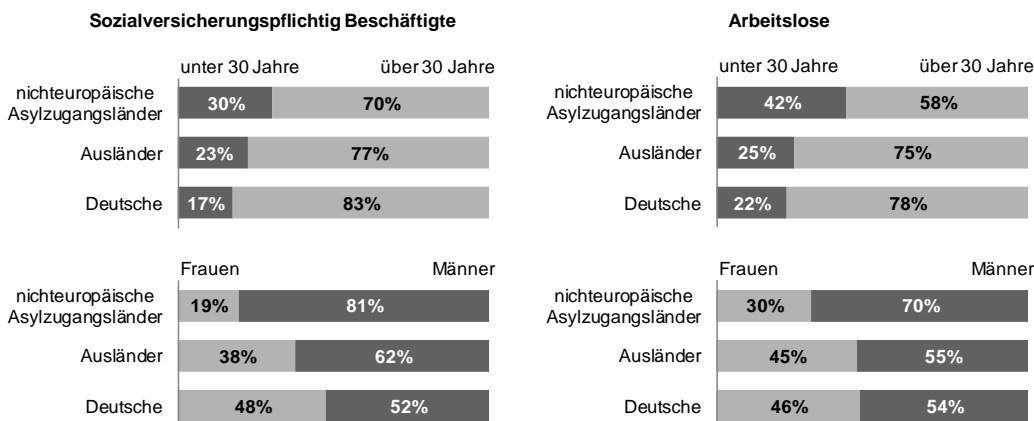


## 8. Strukturen

- In den Strukturen der Beschäftigung und Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern häufig jung und männlich sind.
- Auswertungen nach der Qualifikation machen deutlich, dass für diese Personen vorerst hauptsächlich solche Berufe in Frage kommen, die in der Regel geringe Qualifikationen voraussetzen.

### Strukturen von Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Februar 2016), Arbeitslose (August 2016),



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### ALTER

- Der Anteil von Beschäftigten unter 30 Jahren ist bei Staatsangehörigen aus den acht Asylherkunftsländern im Vergleich zu allen Ausländern und Deutschen überdurchschnittlich hoch.
- Zwei Fünftel der Arbeitslosen aus den acht Asylherkunftsländern sind jünger als 30 Jahre – während der Anteil bei Ausländern insgesamt bei einem Viertel liegt.

### GESCHLECHT

- Der Männeranteil unter den Beschäftigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern ist mit vier Fünfteln deutlich höher als bei ausländischen Beschäftigten insgesamt.
- Mehr als zwei Drittel der Arbeitslosen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sind männlich. Damit spiegelt sich auch in den Zahlen zur Arbeitslosigkeit in etwa die Struktur der Asylerstantragssteller im Jahr 2015 wider:
  - 74 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter sind männlich.
  - 61 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter sind jünger als 30 Jahre.

## ANFORDERUNGSNIVEAU DES BERUFS (ANTEILE IN PROZENT)

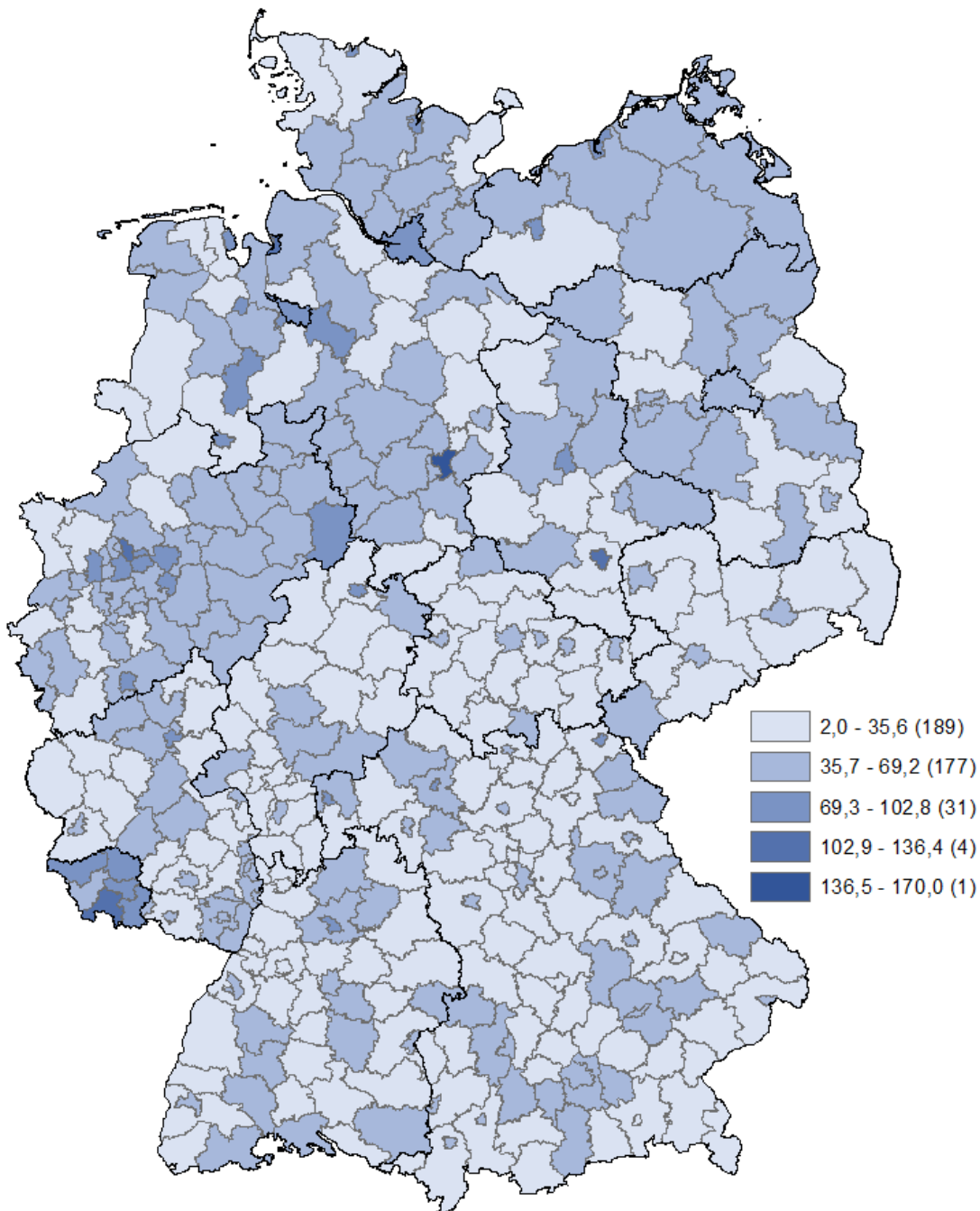
	Helfer	Fachkraft/ Spezialist	Experte	keine Angabe
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Februar 2016, ohne Auszubildende)</b>				
Insgesamt	15	71	13	1
dar. Deutsche	13	73	14	1
Ausländer	36	54	10	0,3
dar. EU-Osterweiterung	46	49	5	0,1
<b>Nichteuropäische   Asylherkunftsländer</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>12</b>	<b>0,5</b>
dar. Syrer	39	37	23	0,4
<b>Arbeitslose (August 2016)</b>				
Insgesamt	45	43	6	6
dar. Deutsche	40	48	7	5
Ausländer	60	26	4	10
dar. EU-Osterweiterung	63	28	3	6
<b>Nichteuropäische   Asylherkunftsländer</b>	<b>61</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>21</b>
dar. Syrer	59	14	4	23

- Aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse und des häufig nicht vorhandenen formalen Berufsabschlusses kommen für geflüchtete Menschen oftmals nur Beschäftigungsmöglichkeiten in Frage, die in der Regel lediglich geringe (formale) Qualifikationen voraussetzen.
- Beschäftigte aus den zugangsstärksten Asylherkunftsländern gehen zu einem Anteil von über zwei Fünftel einer Tätigkeit auf Helferniveau nach.

## 9. Räumliche Verteilung von arbeitsuchenden Geflüchteten in Deutschland

### Bestand an arbeitsuchenden Personen im Kontext von Fluchtmigration bezogen auf 10.000 Personen der Wohnbevölkerung

August 2016, Kreise und kreisfreie Städte



## METHODISCHE HINWEISE

- Die räumliche Verteilung der bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldeten arbeitssuchenden "Personen im Kontext von Fluchtmigration" wird auf mit Hilfe folgender Kennzahl abgebildet:

$$\frac{\text{arbeitssuchende "Personen im Kontext von Fluchtmigration"}}{\text{Wohnbevölkerung}} * 10.000$$

- Dabei umfassen "Personen im Kontext von Fluchtmigration" Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.
- Die Abgrenzung der "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z.B. juristischen Abgrenzungen).

## ERGEBNISSE

- So kommen beispielsweise im Landkreis Salzgitter auf 10.000 Einwohner 170 Arbeitssuchende "Personen im Kontext von Fluchtmigration".
- Im Saale-Holzland-Kreis sind es rechnerisch nur 2 Arbeitssuchende.

## **AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DER STATISTIK/ ARBEITSMARKTBERICHTERSTATTUNG**

Die **Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit** beobachtet die Entwicklung am Arbeitsmarkt und erstellt ausführliche Berichte, die sowohl internen Adressaten, als auch an externe Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Eine Auswahl unserer Broschüren und Hintergrundinformationen finden Sie auch im Internet.

Sollten Sie Fragen zu Publikationen der Arbeitsmarktberichterstattung haben, können Sie uns gerne eine E-Mail senden: [arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)

Unser kostenloser Newsletter informiert Sie regelmäßig über alle Neuerscheinungen:  
[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Service](#) > [Newsletter](#)

### **Methodenbericht „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“**

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Grundlagen](#) > [Methodenberichte](#) > [Übergreifend](#)

### **Weiterführende Statistische Informationen zu Migration und Arbeitsmarkt**

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Statistische Analysen](#) > [Statistische Sonderberichte](#)

### **Aktuelle Broschüren zum Arbeitsmarkt in Deutschland**

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Arbeitsmarktberichte](#)

### **Analyse des Arbeitsmarktes für Ausländer**

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Statistische Analysen](#) > [Analytikreports](#) > [Analytikreports für das Bundesgebiet](#)